Stadt St.Gallen
Stadtparlament
Rathaus
9001 St.Gallen

Parlamentarischer Vorstoss

☐ Motion ☐ Postulat ☒ Interpellation
☒ schriftlich
☐ mündlich

Eingereicht von: Maria Huber-Kobler CVP

Titel: Unterstützung von pflegenden Angehörigen

"Gemäss der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) 2004 pflegen 3,3 % der 65-79-Jährigen andere im gleichen Haushalt lebende Erwachsene. Meist handelt es sich dabei um den Ehemann oder die Ehefrau, auch betagte Eltern oder manchmal auch um pflegebedürftige erwachsene Kinder...."
Quelle: BSV (Bundesamt für Sozialversicherungen): „Eine Alterspolitik, die verstärkt auf die Ressourcen der älteren Menschen setzt",. 8.07.2008, S.13
Die Pflege von Angehörigen kann, mit zunehmendem Pflegebedarf eine grosse Belastung darstellen, welche schliesslich zu einer Erschöpfung und im Extremfall zur Pflegebedürftigkeit der pflegenden Person führen kann. (siehe BSV. 8.07.08, S.14)
Pflegebedürftige Betagte und ihre Angehörigen werden oft mit komplexen Fragen im Rahmen der Organisation und Koordination der verschiedenen Hilfs- und Unterstützungsdienste konfrontiert.
In der Praxis ausgewiesen sind die zeitlich limitierte Beanspruchung der professionellen Hilfe durch Spitex, Rotes Kreuz, Haushilfe Pro Senectute u. andere (BSV S. 13).
Die Pflege von Demenzerkrankten sowie an Parkinson, Krebs und anderen schweren chronischen Leiden Erkrankten oder auch die Betreuung von behinderten Kindern oder Erwachsenen erfordert zunehmend Unterstützung und Entlastung der direkt involvierten pflegenden Laien.. (Laut Rechenschaftsbericht der Stadt St. Gallen S. 24 ist die Zahl der Demenzkranken am Steigen).

Somit drängen sich folgende Fragen auf:

- **Wie hoch ist die Zahl der pflegenden Angehörigen und der zu Pflegenden in der Stadt St. Gallen ?**
- Die Beantwortung dieser Frage könnte aus verschiedenen Gründen schwierig werden. Ich sehe aber, dass bestehende Organisationen in der alltäglichen Arbeit konfrontiert sind mit dem Umfeld pflegender Angehöriger und die Frage annähernd beantworten könnten.
-
- **Welche diesbezüglichen Entlastungsdienste (private und staatlich subventionierte Organisationen bestehen schon?**
- **Wie ist ihr Angebot? (Spitex, Rotes Kreuz, Tagesheime, Pro Senectute etc. und andere)**
- **Genügt das städtische Angebot den heutigen Anforderungen?**
- **Oefters scheitert die Inanspruchnahme der verfügbaren Angebote an den hohen Kosten – gemäss Altersleitbild des Kantons St. Gallen, sollte die Gemeinde dafür besorgt sein, dass jede Person diese Dienstleistungen beziehen kann.**
- **Welche finanzielle Unterstützung wird angeboten, und wie hoch ist der Prozentsatz jener sozial benachteiliger, der von der Nutzung der Dienstleistung aus finanziellen Gründen ausgeschlossen sind?**

Ist ein Case-Management (Koordination der medizinischen, pflegerischen und sozialen Betreuung (eingeschlossen die kirchlichen und andere karitative Institutionen) für die Stadt St. Gallen denkbar?

Datum: 26. Aug. 2008

Unterschrift: Maria Huber-Kobler

X = entschuldigt

Eingereicht von:

Titel: **Unterstützung von pflegenden Angehörigen**

Adam-Allenspach Patrizia		Hostettler Christian	
Baumgartner Christoph		Huber-Kobler Maria	
Bazzi Gian		Huber Sylvia	
Bernhardsgrütter Andreas		Ilg Karin	
Boesch Martin		Kappler Gallus	
Bölsterli-Wickart Christine		Keller Guido	
Braun Stephan		Keller Michael	
Breitenmoser Roland		Koch Fabian	
Brunner Walter		Kolongo Marcel Mungamba	
Buess-Willi Claudia		Königer Doris	
Bühler Roman Claudio		Köstli Astrid	X
Cassani Peter		Kraner-Bürge Ida	
Deér Tibor		Kundert Hannes	
Deuel-Zumstein Jennifer		Meyer Thomas	
Dörflinger Peter		Möri Walter	
Dornier Roger		Nef Eveline	
Ebneter Josef		Rietmann Daniel	
Eggmann Franz		Rosenblum Stefan	
Etter-Steinlin Lisa		Rotach Marcel	
Fässler Franz		Rüesch Albert	
Fehr Dietsche Christina	X	Schlegel Simone	
Frei Barbara		Schmid Robert	
Frommenwiler René		Schmid-Keller Susanne	
Gehrig Roland		Schneider-Gallati Philip	
Gerlach Rahel		Schwager Thomas	
Gerster Wolf Heidi		Seger Heinrich	
Gmünder Braun Susanne		Silvestri Michaela	
Guggenbühl Robert		Surber Bettina	
Hälg Büchi Veronica		Thomann-Seiz Marie-Theres	
Hänggi Michaela		Weber Beat	
Hasler Etrit		Wenk Franziska	
Hofstetter Johannes			

X bedeutet, die Person war an der Sitzung entschuldigt

Version vom 05.06.2008